

Im Paradies des Ex-Freundes

KUNST Jenny Rova hat Bilder ihres Exfreundes auf Facebook manipuliert. So untersuchte sie Eifersucht in Zeiten des Internets. An den Bieler Fototagen präsentiert die Künstlerin ihre Erkenntnisse.

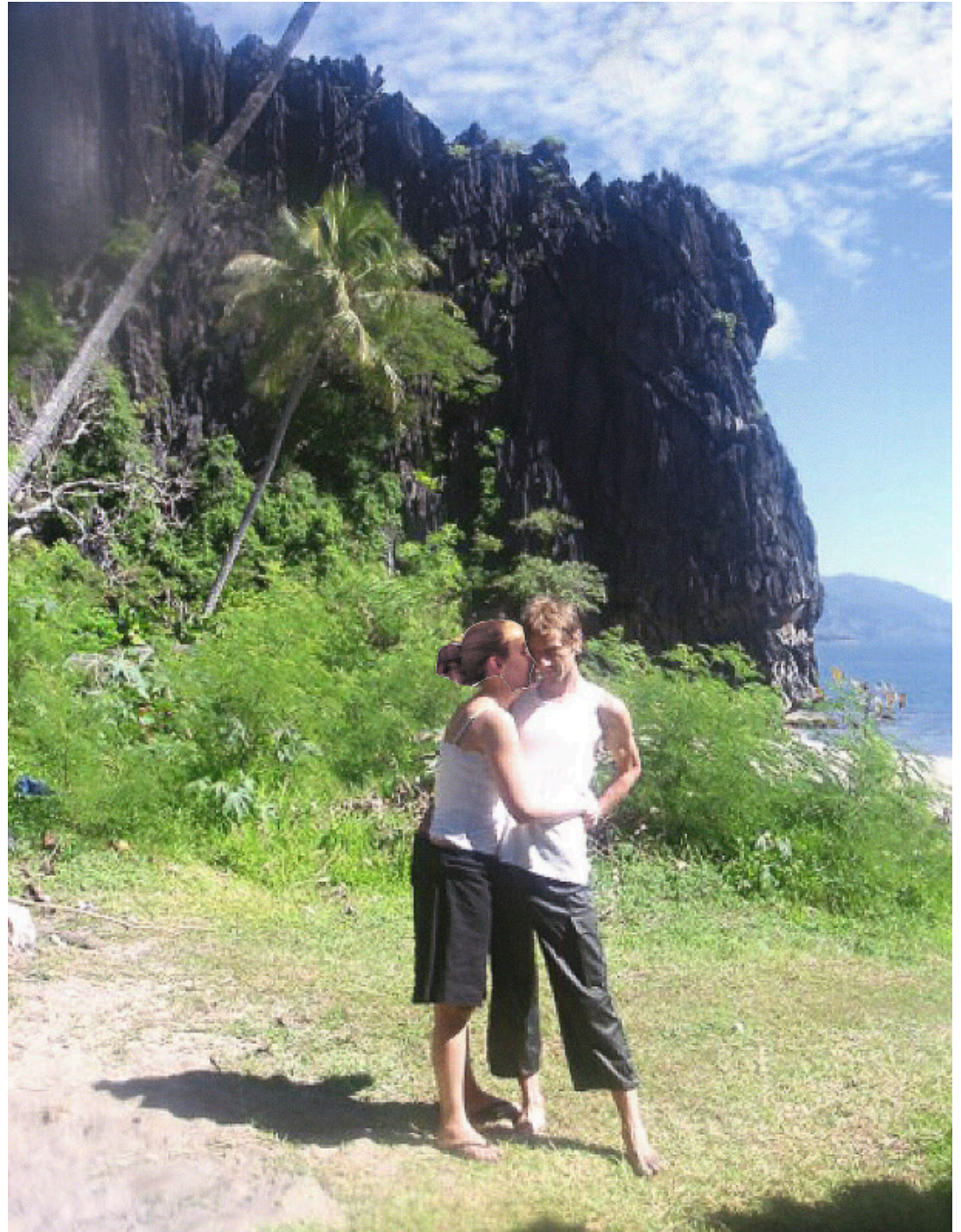
«Lieber Johan. Auch wenn das Material von deiner Facebook-Seite stammt, hat es nichts oder nur sehr wenig mit dir zu tun. Du weisst doch, dass ich nie etwas tun würde, das dich verletzen könnte.» Diese Rechtfertigung schrieb Jenny Rova ihrem Ex-Freund, nachdem er ihr drohte, Klage einzureichen. Sie hatte etwas getan, was normalerweise nur psychisch Labile tun: Die 41-Jährige stalkte ihn und klaute Bilder von seiner Facebook-Seite.

Es sind Bilder, die den Verflorenen mit seiner neuen Freundin zeigen, im fernen Thailand, im trauten Heim, meist eng umschlungen. Mit der Schere hat Rova das Gesicht der Neuen durch ihr eigenes ersetzt und aus den manipulierten Bildern ein mit bissigen Kommentaren versehenes Fotoalbum geschaffen. Dieses präsentiert sie nun im Rahmen der Bieler Fototage (siehe Kasten). Ein besonders idyllisches Ferienbild des von ihr zusammengeschnippten Paares präsentiert sie als kitschiges Poster. Adam und Eva mit Jenny Rova als Schlange im Paradies gewissermassen: «Ich denke, die meisten Leute würden mich als besser aussehend bezeichnen als sie», so lautet eine Bildlegende.

Alle schön und verliebt

Nein, Jenny Rova ist weder psychisch krank noch in Johan verliebt. Die gebürtige Schwedin ist glücklich verheiratet und hat einen achtjährigen Sohn.

Die Beziehung mit Johan ist längst passé. Er lebt in Schweden, sie in Zürich. Es geht ihr also kaum um Rache. Worum dann? Im Projekt «I would also like to be» spürt Rova einer Frage nach, die sich gemeinhin eher Soziologen stellen: Wirkt die Bilderflut aus dem Internet als Verstärker für psychische Störungen und Eifersucht? «Ich habe mich beim Betrachten der Facebook-Bilder gefragt, was mich an ihnen stört.» Wer Bilder poste, wisse nicht ge-



Glück pur? Künstlerin Jenny Rova hat ihren Kopf auf den Körper der Neuen ihres Ex-Freundes montiert.

Jenny Rova

nau, was diese bei anderen auslösen würden. So komme es wohl häufig vor, dass sich jemand in einer einsamen Nacht einlogge und sähe, wie alle anderen – oder der Ex-Freund im Besonderen – Spass hätten, gut aussähen, reisten und verliebt wären. Dass man sich dann vergleiche und frage, wie es wäre, anstelle dieser oder jener Person zu sein, liege auf der Hand, so Rova. Gedankenexperimente, die die Künstlerin inspi-

riert haben. Man könne sich vieler Bilder im Internet frei bedienen und so das «Traumleben» Fremder zu seinem eigenen machen. «Genau das habe ich in meiner Arbeit getan.» Dabei beweist Rova auch jede Menge Humor. «Sie trägt meinen Pullover», kommentiert sie ein Bild. Natürlich ist es umgekehrt. Schliesslich war sie es, die ihren Kopf auf das gestreifte Teil montiert hat.

Helen Lagger

BIELER FOTOTAGE

Die 17. Ausgabe der Bieler Fototage steht unter dem Motto **Wendepunkte**. 27 Fotografinnen und Fotografen aus aller Welt präsentieren ihre Arbeiten überall in der Stadt verteilt. Eröffnung: Fr, 6. 9., 18 Uhr, im Photoforum Pasquart. Ausstellung bis am 29. 9. – Programm unter www.jouph.ch. hl